



Pickingvorschlag:

R	M	Z	R	M	Z	R	M	Z	R	M	Z
D			D								
1	+	2	+	3	+	4	+				

Friedhof

$\text{♩} = 94$

A
(gepiffen) 1. Ich geh' gern

A **E** **Bm** **F#m**
— in ei- ner frem- den Stadt auf den Fried- hof, so ein Fried- hof hat et- was

D **E** **D** **E**
Gastfreund- li- ches und steht al- len of- fen: Man- chem nur — für sei- ne Mit- tags- zeit, man- chem für

C#m7 **F#m** **Bm7** **B7** **E**
— die gan- ze E- wig- keit und du hast schnell 'nen Ge- sprächs- part- ner ge - trof - fen. In- sel im

D **E** **C#m7** **F#m**
— Meer der Ge- schäf - tig - keit, — Blu - men - gar - ten der Ge - las - sen - heit, — Sinn - i -

D **Bm** **E** **D** **E**
ger - wei - se vom Le - bens - baum um - ge - ben, zeig mir Hoch - mut und Ver - gäng - lich - keit, — trös - te

C#E# **F#m** **D** **Bm** **F#m** **C#m**
mich und mach den Blick mir weit — für den Wert der Din - ge, an de - nen wir kle - - -

D **E** **A**
ben! — (gepiffen) 2. Je - de Grab -

Friedhof

1. Ich geh' gern in einer fremden Stadt
auf den Friedhof, so ein Friedhof hat
etwas Gastfreundliches und steht allen offen:
Manchem nur für seine Mittagszeit,
manchem für die ganze Ewigkeit
und du hast schnell 'nen Gesprächspartner getroffen.
Insel im Meer der Geschäftigkeit,
Blumengarten der Gelassenheit,
- Sinnigerweise vom Lebensbaum umgeben -
zeig mir Hochmut und Vergänglichkeit,
tröste mich und mach den Blick mir weit
für den Wert der Dinge, an denen wir kle-----ben!

2. Jede Grabinschrift und jeder Stein
erzählen mir in Gräberlatein
von den Unvergess'nen, die zu früh entschweben.
Jede Plasteblume, die da sprießt,
jede Primel, die kein Schwein mehr gießt,
kann mir was erzähl'n von denen, die noch leben.
Ich seh mir die Jahreszahlen an:
Manchmal kommt er früh, der Sensemann,
manchmal trödelt er herum, der alte Mäher.
„Geh nur deiner Wege“ sagt er mir,

$C^{\#}/_{E^{\#}}$ $F^{\#}m$
 „Einmal enden sie doch alle hier
 D Bm $F^{\#}m$ $C^{\#}m$ D E A
 und du siehst ja, die Einschläge kommen nä-----her!“

A E
 3. Ich sitz' gern auf einer Friedhofsbank,
 Bm $F^{\#}m$
 seh' die schattigen Alleen entlang
 D A E
 und denk' nach über den tief'ren Sinn der Reise.
 D E
 Mit dem schicken Laptop auf den Knien
 $C^{\#}m^7$ $F^{\#}m$
 Blätter' ich von Termin zu Termin
 Bm^7 B^7 E
 und wenn „Wichtig!“ davor steht, kicher' ich leise.
 D E
 Kann ja sein, ich verpass' grad den Tanz
 $C^{\#}m^7$ $F^{\#}m$
 um das gold'ne Kalb - aus der Distanz
 D Bm E
 wird nicht jedes „Dringend“ und „Eilt sehr!“ beachtet.
 D E
 Es ist nichts, von dem man immer denkt,
 $C^{\#}/_{E^{\#}}$ $F^{\#}m$
 dass die ganze Welt davon abhängt,
 D Bm $F^{\#}m$ $C^{\#}m$ D E A
 wichtig, von einer Friedhofsbank aus betrach-----tet!

A E
 4. Heute macht sich schon manch Junger krumm
 Bm $F^{\#}m$
 für 'nen Platz im Altersheim, darum
 D A E
 geh' ich da nur konsequent einen Schritt weiter:
 D E
 Mach mich schon mal mit dem Platz vertraut,
 $C^{\#}m^7$ $F^{\#}m$
 an dem man mich eines Tags verstaubt
 Bm^7 B^7 E
 und geh an den Job zurück, gelöst und heiter.
 D E
 Aufgeräumt und quicklebendig kehrt
 $C^{\#}m^7$ $F^{\#}$
 ich heim in das Leben ringsumher,
 D Bm E
 les' im Geh'n die Inschrift auf der Friedhofsmauer.
 D E
 Die Lektion, die sie mich schweigend lehrt
 $C^{\#}/_{E^{\#}}$ $F^{\#}m$
 ist die grad geschwänzte Sitzung wert:

D Bm F#m C#m D E A
„Jedes Ding hat seine Zeit, nichts ist von Dau-----er!“

D E
Jedes Ding, steht da, hat seine Zeit,

C#m7 F#m
dabei wäre ich durchaus bereit,

D Bm E
gegebenenfalls überhaupt nicht zu sterben,

D E
um den Beisetzungsgiern und den

C#m7 F#m
peinlichen Grabreden zu entgeh'n,

D Bm F#m E D E C#
doch ich will's mir mit meinen Erben nicht verder-----ben.

D Bm F#m C#m D E A
doch ich will's mir mit meinen Erben nicht verder-----ben.

